TRC-The flow of the time continue

Von KuroFye-fangirl

Kapitel 4: Who are you?

Hi zusammen.

Ich möchte mich zuerst mal bei allen herzlich bedanken, die meine Geschichte lesen und mich in ihrer Favoritenliste hinzugefügt haben. Arigato! Ein grosser Danke geht auch an misspennylane, die mir meine 1. Review geschickt hat. Danke. Deshalb widme ich dir dieses Kapitel.

Ich muss euch noch unbedingt etwas Lustiges erzählen! xD

Als ich eines Abends nach Hause kam, war eine weisse, leicht rosarote Feder auf meinem Tisch. Für eine Zeitlang glaubte ich wirklich, dass es eine von Sakuras Erinnerungen ist und Fye sie holen kommen würde. Erst als ich den Brief meiner Mutter daneben sah, atmete ich erleichtert, aber auch ein bisschen enttäuscht aus. Es ist ja unmöglich, dass diese Feder aus TRC stammt. Leider... ^^'

Disclaimer: TRC wurde von CLAMP erfunden, nicht von mir!

Kapitel 4

Die neue Welt ist wunderschön. Ganz in der Nähe liegt das Meer. Das Wasser ist blaugrün und so klar, dass man bis zum Meeresgrund sieht. Rotleuchtend geht die Sonne unter. Sie sind an einem Strand gelandet, der aus rotem feinem Sand besteht. Hinter den Palmen steht eine Stadt. Sie besteht aus Hochhäusern und kleinen Fischerhütten. Dieser Kontrast lässt das Ganze irreel erscheinen.

Enttäuscht bemerkt Kurogane, dass er immer noch nicht in seiner Welt ist und seufzt resigniert. Schnell fasst er sich wieder und schlägt vor: „Wir sollten am besten in die Stadt gehen. Hey, Magier? Wo bist du?“ Erst jetzt wird ihm bewusst, dass er mit sich selbst gesprochen hat, und dass der blonde Mann nirgends zu sehen ist. In der Ferne, glaubt er eine Gestalt zu erkennen, die erstaunlich schnell Richtung Strand schwimmt.

Kurogane kneift seine Augen zusammen, um besser zu sehen und ruft danach erstaunt: „Das ist doch dieser idiotische Magier! Warum ist er so in Eile? Was ist das für ein Schatten, der ihn verfolgt?“ Wieder bleiben seine Fragen unbeantwortet. Ist ja klar, er steht alleine da. Es stellt sich heraus, dass der Schatten ein Ungeheuer ist und

Fye zum Abendbrot verschlingen will.

Fye ist nur noch wenige Meter vom Strand entfernt, als das Monster seinen riesigen Mund öffnet, um Fye zu fressen. Es hat riesengrosse, weisse Zähne und sein brauner, schleimiger Leib, ist mit fetten Pickeln bedeckt. Im letzten Moment kann sich Fye vor dieser Kreatur retten. Hastig stösst er mit dem rechten Fuss, vom Sandboden ab und fällt schwungvoll auf Kurogane. Dieser verliert das Gleichgewicht und stürzt. Eine halbe Minute lang rührt sich Fye nicht. Er atmet schnell und unregelmässig.

Menschen, die das Spektakel von der Strasse aus beobachtet haben, eilen zum Strand auf die Beiden zu und wundern sich, wer wohl die seltsam gekleideten Personen sein könnten. Der unter Fye begrabene Kurogane denkt: ‚Mein Gott! Fye ist so leicht wie eine Frau! Das muss ich unbedingt ändern.‘

Anstatt seine Gedanken laut auszusprechen, beschwert er sich: „Mann, bist du schwer!“ Fye sagt immer noch schweratmend: „Sorry!“ Er rappelt sich mühsam auf und fährt fort: „Ich dachte schon, ich würde das nicht überleben. Danke, dass du mir als Kissen gedient hast, Kuro-pancake! H-ha-Hatschi!“ Kurogane murmelt grimmig: „Gesundheit“.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gemeinsam gehen sie in der Stadt und kaufen sich dort Curryreis zum Essen. Jetzt, da Fye sich beruhigt hat, schaut er sich in der neuen Welt interessiert um. Er denkt: ‚Seltsam. Diese Häuser sind ja riesig und sehen so komisch in die Höhe gezogen aus. Ausserdem bestehen sie aus Glas!? Da hat man ja gar keine Intimsphäre mehr. Man könnte sogar eine Person beim duschen beobachten.‘

Bei der Vorstellung, von einem gewissen Ninja unter seiner Dusche, läuft er rot an. Energisch schüttelt er den Kopf und schiebt seine Gedanken rasch beiseite. Nach längerem Schweigen sagt er: "Findest du nicht seltsam, dass kleine Fischerhäuschen zwischen Hochhäuser gebaut wurden? Es sieht fast so aus, als hätte ein dreijähriges Kind mit Legos herumgespielt. Ne, Kuro-wanwan? Hörst du mir überhaupt zu?"

Kurogane ist diese seltsame Kombination natürlich schon längst aufgefallen. Als er merkt, dass der kleinere Mann mal wieder seinen Namen verstümmelt, schreit er diesen wütend an: "Kurogane, verdammt noch mal" Sie biegen um eine Ecke und kommen in einer dunklen Nebengasse, die mit Müll überfüllt ist, an. Sie halten sich die Nase zu, weil es nach verfaulten Eiern stinkt und versuchen nicht über die vielen Müllsäcke zu stolpern.

Nach mehreren Flüchen, seitens des Ninjas, kommen sie wieder zu einer Hauptstrasse. Bevor sie die stinkende Gasse aber endgültig verlassen, taucht plötzlich ein Typ vor ihnen auf. Schnell wie der Blitz bindet dieser den zwei Reisenden je einen Armband

um.

Voller Stolz sagt er dann: „Ich habe es geschafft! Ich habe euch ausgetrickst. Diese Armbänder bestehen aus Titan und sind unzerstörlich. Um sie los zu werden, müsst ihr 100`000 Franken verdienen, und sie mir schenken. Ihr könnt zwischen 3 Arbeiten auswählen. Erstens: Den Müll in der Stadt einsammeln.

Zweitens: In einer Tankstelle arbeiten oder drittens: Ein Café betreiben. Welche Arbeit wollt ihr?

Fye sagt mit gespielter Fröhlichkeit: „Nummer drei!“

Der Typ, dessen Name ihnen unbekannt ist, erwidert: „Gute Wahl! Neben dem Café gibt es eine Dreieinhalbzimmerwohnung. Ihr könnt darin leben.“

Wütend und gleichzeitig erstaunt, fragt Kurogane: „Blondi, du nimmst diese Arbeit einfach so an? Ich gebe nicht so schnell auf. Ich wette, dass ich das Armband mit meinem Schwert zerstören kann. Ich werde auf keinen Fall arbeiten!“

„Bis das Gerät aufgeladen ist und wir weiter ziehen können, haben wir sowieso nichts zu tun, geschweige eine Unterkunft. Komm schon Kuru-meany, sei kein Spielverderber!“, meint Fye.

Fye steckt seine Unterlippe nach vorne und macht grosse, bettlende Augen. Der Ninja, der diesen Augen einfach nicht widerstehen kann, sagt seufzend: „Na gut, aber nenn mich endlich bei meinem echten Namen!!!“ Der Typ lächelt über beide Ohren und sagt: „Gut, das wäre geregelt. Da ist der Schlüssel und die Adresse der Wohnung. Mit dieser Karte könnt ihr mich kontaktieren, sobald ihr das Geld habt. Viel Spass!“

Dann macht sich der mysteriöse Mann, der ein riesiges Loch in der Hose hat, davon. Kurogane und Fye schauen die "I love Mama" Unterhosen des Mannes, die man durch das Loch sieht, eine Weile lang an. Nach einem Schulterzucken machen sie sich auf den Weg. Plötzlich geschieht etwas seltsames mit Fye.

Dieser denkt: ‚Mir ist so heiss, ich sehe alles verschwommen und alles dreht sich. Gleichzeitig friere ich und habe das Gefühl, in eine schwarze Tiefe zu stürzen.‘ Bevor er auch nur ein Wort sagen kann, geben seine Beine nach und er bleibt regungslos am Boden liegen. Das Letzte, was er wahrnimmt, ist, Kurogane der sich über ihn beugt und seinen Namen ruft. Danach wird die Welt um ihn herum schwarz.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Fye wacht einen Tag später in einem Bett auf. Kurogane ist auf der Kante des Bettes von Fye eingeschlafen. Als dieser sich regt, wacht Kurogane schlagartig auf und sagt erleichtert: „Ich habe mir solche Sorgen gemacht. Du bist einfach so zusammengebrochen. Ehh, ich meine, VERDAMMT NOCH MAL, was war nur mit dir los!“

Er berührt Fyes Stirn und stellt fest, dass dieser starkes Fieber hat. Kurogane bemerkt

auch, dass Fye immer noch ziemlich benommen wirkt und hofft, dass dieser ihn nicht gehört hat. Als es an der Tür klingelt, geht er aufmachen. Bevor er aufsteht, sagt er knapp: „Ist wohl der Arzt.“

Ein Doktor, namens Joker, betritt das Zimmer und untersucht Fye eingehend. Er rüspert sich und sagt: „Also Fye, es ist wohl in Ordnung, wenn ich sie so nenne, als sie ins Meer gefallen sind, haben sie sich anscheinend eine Erkältung geholt. Verstehen sie mich Fye?“

Fye hustet einige Male, bevor er endlich wieder sprechen kann und bringt mühsam heraus: „Sie sind anscheinend ein Arzt. Aber ich wundere mich schon eine Zeitlang, wer die Person neben Ihnen ist.“

Lange Zeit herrscht ein bedrückendes Schweigen.

—

Ich hoffe, dass euch mein Kapitel gefallen hat.
Bis nächste Woche.

LG,
KuroFye-fangirl